

Wanderwege Alp

Merkblatt für Tourismuspersonal



1 Einleitung

Die Alpwirtschaft hat für die Land- und Volkswirtschaft des Kantons Graubünden eine sehr grosse Bedeutung. Für die Landwirtschaftsbetriebe sind die Alpen eine wichtige Grundlage zur Herstellung von naturnahen Produkten mit jahrhundertealter Tradition. Für die Volkswirtschaft bietet die Alpwirtschaft Arbeitsplätze und pflegt die Landschaft. Neben den Nutztieren werden die Weideflächen auch vom Tourismus rege genutzt, sei es im Winter als Skipisten oder im Sommer als Wander- und Erholungsgebiet.

Umso wichtiger ist eine einvernehmliche Nutzung des Alpgebiets durch die Landwirtschaft und den Tourismus. Die Rindvieh- und Schafherden und das Alpgebiet sollen für die Wanderer attraktiv sein und als positives Erlebnis wahrgenommen werden.

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Vorfällen zwischen Rindvieh / Herdenschutzhunden und Drittpersonen. Um diesen Nutzungskonflikt präventiv zu minimieren, sind sowohl die Alpbewirtschafter als auch die Tourismusverantwortlichen und Gemeinden gefordert. Die Alpbewirtschafter versuchen das Gefahrenpotential mit geeigneten Massnahmen zu reduzieren. Gleichzeitig ist es die Pflicht der Tourismusverantwortlichen in der Region, die Gäste über die Begegnung mit Mutterkühen / Herdenschutzhunden im Alpgebiet zu informieren und über ein korrektes Verhalten aufzuklären. Dieses Merkblatt soll als Grundlage für die interne und externe Kommunikation der Tourismusorganisationen dienen.

2 Handlungsempfehlungen

2.1 Gemeinde

Die Gemeinde ist zuständig für Projektierung, Bau und Unterhalt der Wanderwege. Indem sie das Datenblatt in diesem Merkblatt ausfüllt, unterstützt sie den Tourismus im Umgang mit Zwischenfällen. Die Landwirtschaftliche Beratung der jeweiligen Region kann den Gemeinden zur Hilfe stehen (Kontakt über Plantahof).

- **Datenblatt ausfüllen:** Die Gemeinde füllt für jeden Alpbetrieb mit Mutterkühen oder Herdenschutzhunden in ihrem Gebiet ein Datenblatt (Kapitel 7) aus und übergibt das gesamte Merkblatt der Tourismusorganisation in der Region.

2.2 Tourismus

- **Informationskatalog:** Alle internen Mitarbeiter der Tourismusorganisation, im Speziellen die Gäste-Berater/innen, sind über dieses Merkblatt informiert und wissen, wie sie Gäste korrekt über die Thematik "Rindvieh / Herdenschutzhunde und Wanderwege" (Kapitel 4 und 5) aufklären.
- **Reklamation:** Es empfiehlt sich, mit der Gemeinde einen individuellen Reklamationsprozess auszuarbeiten. Schlussendlich wissen alle internen Mitarbeiter der Tourismusorganisation, im Speziellen die Gäste-Berater/innen, darüber Bescheid, wie Sie bei einer Reklamation vorgehen müssen (Kapitel 6, 7 und 8).
- **Datenblatt mit den Alpstandorten:** Mit den Rückmeldungen der Gemeinden über die Alpbetriebe wird intern eine Liste mit den Informationen und Kontaktangaben der Alpen mit Mutterkühen oder Herdenschutzhunden in der Region geführt. Es wird empfohlen, die Alpstandorte in eine Wanderkarte zu übertragen. Bei Anfragen oder Unsicherheiten eines Gastes, wird mittels dieser Informationen (Kapitel 7) über die bevorstehende Wanderung aufgeklärt.
- **Verhaltensbroschüren:** Die Verhaltensbroschüren können unter www.wandern.ch heruntergeladen und ausgedruckt werden und stehen den Gästen in der Informationsstelle oder anderen geeigneten Stellen zur Verfügung (Kapitel 4 und 5).
- **Webseite:** Online besteht die Möglichkeit eine Unterseite auf der touristischen Homepage zum Thema "Verhalten gegenüber Mutterkühen / Herdenschutzhunden" zu gestalten um auch hier den Gast abzuholen (vgl. www.engadin.com/mutterkuehe)
- **Newsmagazin/Artikel:** Falls es ein regionales Newsmagazin gibt, empfiehlt sich während der Sommersaison mittels eines Artikels auf das Thema aufmerksam zu machen.
- **Weiterbildungsanlass organisieren:** Auf Anfrage können mit dem Plantahof zusammen interne oder externe Weiterbildungen zum Sachverhalt organisiert werden.

3 Vom Alpbewirtschafter umgesetzte Massnahmen

Das Ziel ist es, die Alpweiden durch die Landwirtschaft gut zu nutzen und zu pflegen und dem Gast einen optimalen Aufenthalt im Wandergebiet zu ermöglichen. Die Bewirtschafter der Alpbetriebe analysieren den Betrieb mittels Checkliste auf mögliche Sicherheitslücken beim Kontakt von Rindvieh / Herdenschutzhunden und Wanderern. Daraus lassen sich sinnvolle Massnahmen ableiten, welche auf den Alpbetrieben für die Sicherheit der Gäste umgesetzt werden können.

Zur Minderung des Risikos eines Nutzungskonflikts können folgende Massnahmen durch den Alpbewirtschafter umgesetzt werden:

- Ausgebildetes und instruiertes Alppersonal
- Bestmöglicher Mensch Tier- Kontakt auf dem Alp- und Heimbetrieb ausschliesslich durch fachkundige Personen
- Vermeidung von Stress im Umgang mit den Tieren
- Notfallkonzept mit Notfallplan und Kontakten auf der Alp
- Keine Alpfung von auffälligen Tieren
- Umlegung oder temporäre Sperrung von Wanderwegabschnitten mit erhöhtem Gefahrenpotential (Gemeinde und Bündner Wanderwege)
- Guter Unterhalt und Kontrolle der Zäune
- Bedienungsfreundliche Zaundurchgänge
- Aufstellen von Hinweistafeln (Mutterkühe und Herdenschutzhunde) und/oder Besucherlenkungstafeln zum aktuellen Aufenthalt der Herdenschutzhunde



Mutterkühe
Hinweistafel
Quelle: BUL



Herdenschutzhunde
Hinweistafel
Quelle: BUL



Herdenschutzhunde
Besucherlenkungstafel
Quelle: BUL

4 Aufklärung Rindvieh und Wanderwege

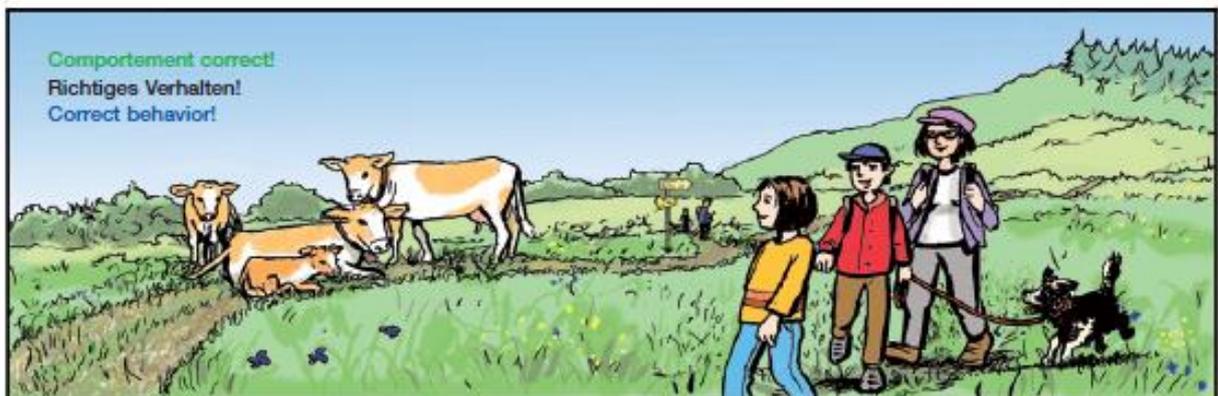
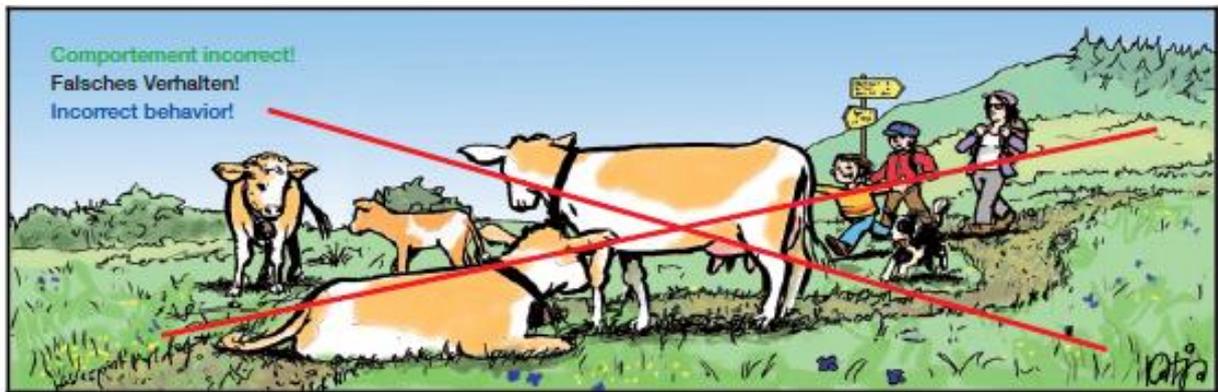
Rindvieh ist grundsätzlich friedlich. Trotzdem kann es zu Konflikten mit Menschen kommen. Grund dafür ist meistens eine Unterschreitung der gegenseitigen Respektstanz. Mutterkühe und Kälber bilden einen Herdenverband und das Eindringen von Menschen kann auch als Gefahr wahrgenommen werden.

Mögliche Gefahr oder Stress

- Begleithunde kommen den Tieren sehr nah
- Fremde Personen nähern sich den Tieren auf wenige Meter

Empfehlung

- Halten Sie Distanz zu Rindvieh
- Berühren Sie die Kälber nicht
- Wanderungen im Weidegebiet wenn möglich ohne Begleithunde durchführen, ansonsten Begleithunde an der Leine führen



Quelle: BUL

5 Aufklärung Herdenschutzhunde und Wanderwege

Herdenschutzhunde schützen die Schafe vor Grossraubtieren selbstständig und instinktsicher. Unbekanntes im Umfeld nehmen die Herdenschutzhunde als Gefahr wahr und halten es von der Herde fern. Da auch Wanderer zum Unbekannten gehören, sollten die Empfehlungen in Gebieten mit Herdenschutzhunden dringend beachtet werden.

Mögliche Gefahr oder Stress

- Begleithunde kommen den Tieren sehr nah
- Fremde Personen nähern sich der Schafherde und den Herdenschutzhunden

Empfehlung

- Halten Sie Distanz zu den Schafen und Herdenschutzhunden
- Bleiben Sie ruhig und vermeiden Sie Provokationen und schnelle Bewegungen
- Warten Sie ab, bis der Herdenschutzhund sich beruhigt und umgehen Sie die Herde danach
- Im Gebiet mit Herdenschutzhunden ohne Begleithunde wandern



Empfehlungen auf der Hinweistafel

Quelle: BUL

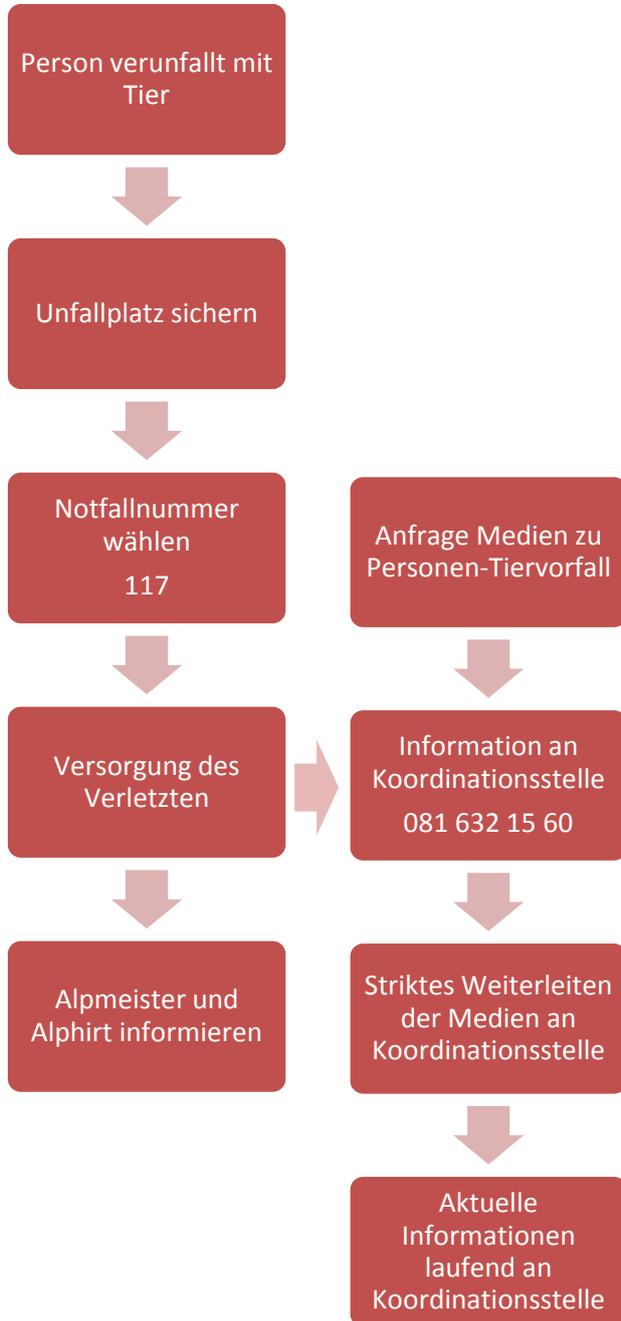


Herdenschutzhund bewacht Schafherde

Quelle: Agridea

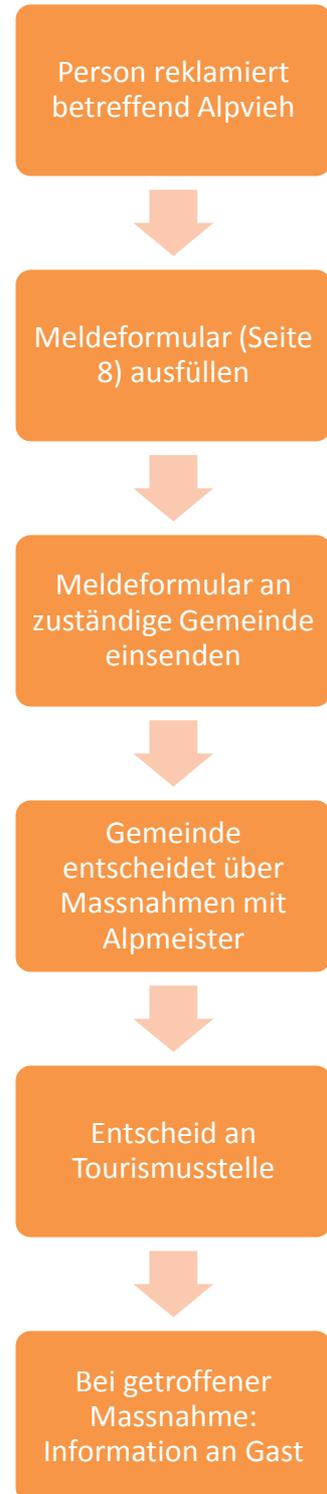
6 Vorgehen Notfall oder Reklamation

Personen-Tierunfall



Wer?	Name meldende Person
Wo?	Standort Vorfall, Koord.
Was?	Beschreibung Vorfall
Wieviel?	Beteiligte Personen, Tiere
Welche?	Verletzungen, Schäden

Reklamation



7 Datenblatt

Fragen, Reklamationen und Notfälle

	<i>Name und Adresse</i>	<i>Telefon, E-Mail, Webseite</i>
Name der Alp		
Alpmeister		
Stellvertretender Alpmeister		
Alphirt		
Gemeinde / Standort		
Gealpte Tiere		
Koordinationsstelle	Fachstelle für Alpwirtschaft Plantahof	Töni Gujan 081 632 15 60 / 079 288 94 86 toeni.gujan@plantahof.gr.ch Stv: Batist Spinatsch 081 257 60 61 / 079 300 80 24 Batist.spinatsch@plantahof.gr.ch

Notfälle

Sanitätsnotruf	144
Tox Zentrum (Vergiftungsfälle)	145
REGA	1414
Polizei notruf	117
Feuerwehr	118

Bezugsquellen Informationsmaterial

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landw.	www.bul.ch
Fachstelle für Alpwirtschaft	www.plantahof.ch
Koordinationsstelle Herdeschutz Schweiz	www.herdenschutzschweiz.ch
Bündner Wanderwege	www.baw-gr.ch
Fachstelle für Langsamverkehr Graubünden	www.langsamverkehr.gr.ch
Schweizer Wanderwege	www.wandern.ch

8 Meldeformular

Betroffene Person/Personen

Name/Vorname		
Adresse		
PLZ/Ort		
Telefonnummer		
E-Mail		

Vorfall

Name der Alp/ Beschreibung der Weide		
Datum/Zeit		
Beteiligtes Rindvieh / Her- denschutzhunde		
Beteiligte Begleithunde		
Beschreibung des Vorfalls (evtl. Verletzung) / Grund der Reklamation		
Unterschrift der betroffenen Personen		

Meldung durch die Tourismusstelle einzureichen an die Gemeinde (bei Unfall mit Kopie an: Koordinationsstelle Rindvieh und Wanderwege Plantahof, Bündner Arena 1, 7408 Cazis oder toeni.gujan@plantahof.gr.ch)